

Hier fliegen Keulen durch die Luft

Spezialsport mit vielfältigen Disziplinen und netter Gemeinschaft



Sebastian Hänseroth gelang mit fast 60 Metern ein Meisterwurf.

Foto: Wilfried Kasig

GAU-ALGESHEIM (nwz). Bilder von bärenstarken Schotten, die Baumstämme werfen, hat man vielleicht schon mal im Fernsehen gesehen. Doch LSW Spezialsport (LSW steht für Laufen, Springen, Werfen), wie er auch in der Region betrieben wird, ist kaum bekannt, bedauert Wilfried Kasig.

Ergebnisse und Erlebnisse

„Es ist toll, wenn man auch mal was anderes macht“, findet der Jugendtrainer beim SV 1910 Gau-Algesheim. Er selbst war zuvor schon über 50 Jahre im Bereich Leichtathletik aktiv. Neben den Ergebnissen zählten beim Spezialsport auch die netten Erlebnisse, der Spaß beim Training und nach den Wettkämpfen, in einer netten Gemeinschaft. Beim Gedanken an die in Schottland beliebten Kilts fügt er lachend hinzu: „Bei uns braucht man natürlich keine Röcke zu tragen.“ Von A wie Athletik-Dreikampf

bis Z wie Zweisprung, ob beim Werfen oder Stoßen von Keulen und Kugeln, von Diskus, Gewichten oder Steinen: Die Leichtathletik-Alternative versteht sich als Ergänzung und beinhaltet teilweise ehemalige olympische Disziplinen sowie Eigenkreationen im Rasenkraftsport und im Bereich der olympischen Antike. Für Sportlerinnen und Sportler bietet sich die Möglichkeit sich in vielen Wurfbereichen vielseitig zu betätigen und zu entwickeln, heißt es auf den Internetseiten des Vereins LSW Spezialsport. Am letzten August-Wochenende wurden die Offenen Deutschen Meisterschaften des LSW-Verbandes in Bingen ausgetragen. Als Organisator hielt hier Helmut Hessert die Fäden in der Hand. Auch er hatte früher in seinen Disziplinen einige Titel geholt, bis hin zum Weltmeistertitel. Was er sehr schätzt: „Diese Sportarten sind von jungen Jahren an und bis ins hohe Alter möglich, für Männer und Frauen

gleichermaßen.“ Im SV Gau-Algesheim trainieren einige Schüler, unter anderem das Werfen von Keulen – zugleich eine gute Vorbereitung für den Umgang mit Speeren. Das Gerät wird über den Kopf aus dem Arm geworfen, was schon eine Herausforderung ist. Regelmäßig wird geübt und die Wurftechnik verfeinert. „Was einfach aussehen mag, ist anspruchsvoll, um es korrekt auszuführen“, erklärt Wilfried Kasig.

Ein Meisterwurf

Gelegenheiten, das eigene Können bei Wettkämpfen zu zeigen, sich mit anderen zu messen, sind ein Ansporn. Feuer und Flamme seien in Bingen auch seine Schützlinge gewesen, berichtet der Trainer anerkennend. Gold sicherte sich dort nicht nur Sophie Hänseroth, auch Sebastian Hänseroth wurde Sieger, mit einer Bestweite von fast 60 Meter – ein Meisterwurf. Anders als

sonst traf man sich diesmal Corona-bedingt nicht abends auf dem Binger Winzerfest wieder, um das langjährige freundschaftliche Miteinander zu pflegen, bedauert Helmut Hessert. Auch diese schöne Seite des abwechslungsreichen Sports schätzt er sehr: Die Fahrten zu Meisterschaften bieten sich an, um andere interessante Regionen und Leute kennenzulernen, ob deutschland-, europa- oder sogar weltweit.

Groß ist die Hoffnung, dass dies im kommenden Jahr wieder wie gewohnt möglich sein wird und dass beliebte sportliche Traditionen erhalten bleiben. Ob als Zuschauer oder Aktive: Schon jetzt sind alle Interessierten willkommen, die sich selbst einen Einblick verschaffen möchten in die verschiedenen Disziplinen und Techniken. Wer mag, kann einfach vorab Kontakt aufnehmen.

